ILJA PACZEW
Veliko Trnovo

DIE VERSPROSA IN DER GEGENWÄRTIGEN BULGARISCHEN LITERATUR

Das Verhältnis zwischen dem Vers und der Prosa gehört zu den Problemen, die von besonderer Bedeutung für die Verslehre sind. Das wird erklärt mit dem wichtigen Platz, den beide Begriffe in der Literaturtheorie einnehmen, deren Vertreter in verschiedenen Epochen ihre Autonomie erkennen. Der Literaturtheoretiker M. Gasparov erklärt, daß die Gegenüberstellung Vers - Prosa, die heutzutage normal ist, erst am Anfang des 17. Jahrhunderts entsteht¹. Manche Autoren meinen, daß dies mit dem Prosaisierungsprozess beim Vers zusammenhängt, der das Genre "Gedicht in Prosa" anbietet, wie das der Fall bei A. Rembo ist². Doch sind weder der Vers noch die Prosa disparante Gebiete, und deswegen kann man die Idee nicht akzeptieren, daß um ihre Grenzen eine neutrale Übergangszone existiert³. Obwohl der Vers sich nach seinen eigenen Gesetzen entwickelt, passt er sich immer mehr der gesprochenen Sprache an, was auch die gegenwärtige Tendenz ist⁴.

In der Verslehre gibt es eine Reihe von ungelösten Fragen. Nach dem polnischen Theoretiker A. Kulawik ist das z. B. das noch nicht geklärte Verhältnis zwischen dem Vers und dem nichtsystematischen Vers, dem nichtsystematischen Vers und dem Nicht-Vers (oder der Prosa, dem Anti-Vers)⁵. Es ist bekannt, daß der Prosarhythmus und der

¹ Гаспаров, М.: *Очерк истории русского стиха*. М. 1984, с. 19.

² Адмони, Вл. Г.: *Свободный стих и традиционные формы организации стиха*. В. *Поэтика и действительность*. Л., 1975, с. 258.

³ Коларов, Р.: *Звук и смысл*. С. 1983, с. 27.

⁴ Зарев, П.: *Теория на литературата*. С., 1979, с. 468.

⁵ Kulawik, A.: *Wprowadzenie do teorii wiersza*, Warszawa, 1988, s. 33.

Versrhythmus zwei verschiedene Erscheinungen sind. Eigentlich wird in vielen Fällen als Unterscheidungsmerkmal zwischen Prosa und Vers vor allem die Struktur des Ausdrucks angegeben⁶.

Die Verslehre baut natürlich auf Material, daß einen empirischen Charakter hat. Aber indem man die Tatsachen untersucht, kann man auch die neuen Erscheinungen in der Struktur des Rhythmus entdecken. Zu diesem Zweck sind entsprechende Begriffe notwendig, die die Veränderungen in den Prosa- und Verstexten erfassen können. Daher kommt auch der Versuch, den Terminus "Prosavers" wieder gebrauchbar zu machen. Die Notwendigkeit von Aktualisierung der Terminologie erklärt A. Jovtis mit dem Vorhandensein von Texten, in denen die Wiederholung von phonetischen Einheiten wegfällt und dadurch der Rhythmus nicht mehr so streng beachtet wird⁷.

Als eine notwendige Komponente in der Rezeptionsstrategie der Prosagedichte existiert auch der Rezipient. Für M. Rifater ist das die Voraussetzung zur Realisierung der künstlerischen Spezifik⁸. Das kann nicht geschehen, wenn die Konventionen des Genres nicht bekannt sind. Ohne sie kann die Klassifizierung des gegebenen Textes zur Versprosa nicht vollzogen werden, da eine Wahl vorausgesetzt wird, die keinem anerkannten Kriterium entspricht. Jeder kann einen Text als Versprosa (oder Prosavers) klassifizieren, aber ob das der Charakteristik der Erscheinung entspricht, ist eine Frage, die im Interpretationsprozess beantwortet wird. Das Fehlen eines der Merkmale der Prosa oder des Verses veranlasst zu Genreveränderungen in Richtung auf die überwiegenden Mittel im Rhythmussystem. Deswegen wird die Bedeutung des Begriffs Versprosa von der Kompositionsstruktur abgeleitet.

Die Gedichte in Prosa (Versprosa) sind Werke, die ihre poetische Bildhaftigkeit behalten, aber sie besitzen keine Besonderheiten in der räumlichen Konfiguration. Ihre Archtekonik trägt keine rhythmische Symmetrie. Aber das veranlasst uns nicht dazu, ihre Ausdruckskraft als Verstext zu unterschätzen.

In der bulgarischen Literatur gibt es nicht wenig Beispiele für Versprosa bei E. Pelin, G. Mileff, A. Daltscheff, D. Dobreff, E. Bagrjana u.a.⁹.

⁶ Sawicki, St.: *Wokół opozycji: wiersz-proza* [w:] *Problemy teorii literatury*, seria 2, Wrocław 1976, s. 176.

⁷ Ховтиц, А.: *Границы свободного стиха*. Вопросы литературы 1966, Нр. 5, с. 118.

⁸ Рифатер, М.: *Семиотика на поезията* [в:] Сб. Семиотика. С. 1991, с. 72.

⁹ Николов, Н.: *Литетатуроведски статии и студии*. В. Търново 1992, с. 13.

Nicht alle Werke, die die Merkmale von Versprosa haben, sind natürlich Meisterwerke. A. Daltscheff nennt die Einführung der Prosaelemente in die Lyrik, die die Wirkungskraft multiplizieren, eine schwere Aufgabe. Die Kunst ist gefährlich für den Künstler - warnt der Dichter, weil sie sehr leicht den Vers zu Prosa macht. Errungenschaften in dieser Hinsicht sind festzustellen bei den Dichtern N. Kantscheff, St. Zaneff, I. Teofiloff, B. Ivanoff, I. Borislavoff, K. Kovatscheva, I. Zaneff, R. Moskova, M. Tomova, M. Ivanova u.a.

Die künstlerische Spezifik der Versprosa wird in "Warum, Volk?" von St. Zaneff betont:

В нашата история има една мрачна традиция:
великите ми синове, Бъргарио, нямат гробове.
Нямат гробове твоите древни царе (и някои нови).
Празен е гробът на Дякона Левски - напразно се ровим в

олтарите на стари църкви, напразно го търсим под
бурените на позорните гробища.

Къде е гробът на Ботев - може би само орлите си спомнят къде е.

Die Erlebnisse des lyrischen Ichs sind in seinem Verhältnis zum Gedächtnis verkörpert. Die Rhythmik des Werkes wird mit Hilfe des freien Verses realisiert. Der Dichter bietet ein konkretes Bild an, das den Leser mit der Sorge um die nationalen Denkmäler vertraut macht. Die einzelnen Verse sind so komponiert, daß sie diejenigen Seiten der poetischen Bedeutung betonen, die im Sinnpotential der Frage "Warum, Volk?" enthalten sind.

Die Zugehörigkeit des Gedichtes zur lyrischen Struktur ist von der Spezifik der Intonation bestimmt, die mit Hilfe der rhythmischen Komposition den Ideengehalt zum Ausdruck bringt. Die typischen Merkmale sind vorhanden auch in denjenigen Teilen des poetischen Themas, wo die persönliche Position immer deutlicher mit dem steigendem Tempo der Fragen wird, die das Dramatische des Bewusstseins veranschaulichen. In der Versprosa von St. Zaneff finden wir das Bild des Lebens, wo der Autor nicht überzeugend seine poetische Idee verteidigt, sondern auch einen rhythmischen Aufbau demonstriert.

Ein anderes Werk des Dichters, "Apokalypse", ist als poetische Einheit organisiert und beginnt lyrisch, wonach Prosa kommt, deren intonatorische Perioden thematisch gruppiert sind durch das graphische

System. Die Struktur des allmählichen Übergangs von Vers nach Prosa und umgekehrt ist typisch für die Romantiker, aber er ist auch heute in einer neuen künstlerischen Funktion in der gegenwärtigen Literatur vorhanden. In typologischem Plan sind die Gedichte in Prosa auch bei N. Kantscheff vertreten. Diese spezifische Form stellen wir in den folgenden zwei Texten fest:

Островчето на надеждата

Тази сутрин се събудих и видях, че всичко е като насън красиво. Както винаги гласът ми си разпрати по баирите ехата и остана да си помълчи над смисъла да вика. И видя, че шумулящата река се влива мълчаливо в хоризонта. Нейното течение загатва, че животът си отива. Но едно-едничко островче му се привижда. Островчето на надеждата, че нещо ще остане.

Китка от едничко цвете

Преситена от китки, се учудваш може ли да има китки от едничко цвете, след като кварялът е от много къщи - и веднага край самотния птичар в квартала се събират хора, за да видят как над разпилените зърна единствената птица се превръща в ято птици! Ту, единствена, застанала тогава с тази китка от едничко цвете, си превърнала площада, пълен с хора, в цъфнала грабина...

Die rhythmische Komposition in "Das Inselchen der Hoffnung" ist in der Ganzheit der beschreibenden Struktur realisiert. Der Sinn des poetischen Bildes ist in der Position des Autors zu suchen in bezug auf einen bestimmten Augenblick des menschlichen Lebens, der in sich das Gefühl sowohl der Fortbewegung als auch der "Hoffnung" vereinigt. Das Poetische und die Rhythmik des Werkes bilden die Einheit des ganzen Bildes und der Einstellung des Subjekts, das etwas Inniges erlebt.

Das einmalige Sinnpotential des zweiten Werkes kommt aus den hyperbolischen Bildern: das sind das paradoxale Bild des Vogels, der sich in eine Schar verwandelt und die Betonung der Blume, die sich in einen "blühenden Garten" vervielfältigt. Auch hier besitzt die rhythmische Struktur nicht die Merkmale des konventionellen Gedichtes mit dem Strophenbau. Der rhythmische Bau kommt zustande durch die zwei Perioden in Prosa, wobei der Anfang in "dem Strauss aus einer einzigen Blume" zu finden ist und das Ende - in der "Schar der Voegel". Der erste und der letzte Teil sind parallel gebaut, indem eine Substitution des Ichs durch das Wunder des Platzes zustandekommt, der zu einem

“blühenden Garten” wird. Der Rhythmus ist auch durch die Bewegung von einem Zustand zu einem anderen betont, indem die Veränderung im Wandel der Position des Menschen zur Realität deutlich wird. Im Leben kann auch das geschehen: die zerstreuten Körner können andere Vögel anziehen, aber die Idee des Autors zielt eigentlich auf die durch die Frau beseelte Menge auf dem Platz. Die poetische Konkretheit der Hyperbel betont die Logik in der semantischen Kette der Schlüsselemente “Blume-Garten”.

Eine andere Art der Versprosa bietet R. Moskova in “Kind” an.

Трeви са клепките на хоризонта. Пресича мравка пътя, буболечка кима. Не пада гръм. Не знае цветето да вехне. Човек от пушек се измъква от комина и давно се възнася към небето. Върху чудените мигли каца пеперуда.

А пътищата вобят от ръка в ръка. Лицата се познават по усмивката. Плачът не се заключва. Краят на света е зад прозореца. А бог все още пази тайните и ... Няма болка.

Das Sinnpotential wird durch die Mittel der thematischen Elemente und rhythmischen Komposition in der Struktur realisiert. Die Bestandteile der Struktur sind Ganzheiten, die aus relativ kurzen Abschnitten gebaut sind.

Das Herangehen der Autorin gibt die Voraussetzung zu einer besonderen Intonation, die auch Spuren von Erzählprinzipien aufweist. Die irdischen Dinge, die hier als Motive des Bildes eingeführt werden, tragen eindeutig eine Unmittelbarkeit und eine poetische Bedeutung, die Assoziationen mit dem normalen Lebensgang wecken. Das Werk hat die Genremerkmale der Impression, da gerade die Eindrücke die dichterische Weltansicht formieren.

Beweise für die Entwicklung der gegenwärtigen Versprosa und ihrer Bestätigung als Form, die mit dem freien Vers verwandt ist, finden wir im Buch von M. Ivanova “Das Auseinandernehmen der Spielzeuge” (Poesie und Prosa). Aus den künstlerischen Verfahren in den konkreten Texten wird deutlich, daß die Autorin eigentlich die gewöhnliche Auffassung vom Poetischen verändern will. In technologischer Hinsicht ist die Sammlung nicht traditionell: die räumliche Anordnung der Texte hebt die Gegenüberstellung Vers-Prosa hervor. Die Poesie ist wie gewöhnlich gebaut, während die Prosa visuell nach der Länge der Seiten orientiert ist. Offensichtlich sucht die Autorin in der Wahl der Konfiguration und des Formats den Effekt der Gegenüberstellung. Einer der

Prosatexte - "Konspekt I" - demonstriert eine besondere Architektur, die die Aussage dem Genre des nichtbelletristischen Textes und ihrer Stilistik zuordnet.

Тя не е като работата, която не е заек да избяга,
Скрива се в храстите, но храстите са рехави.
Свива се в козинката си, утрешна якичка, шапчица, маншон.
Мига с червени очета, ослушва се, ала и без да се ослушва:

а) разпознава лая на насъсканите кучета, трескавото
дебнене на преследвачите, най-ясно стъпките на Ангелчо
ченгето, организирания марш на ловните сезони, запотените
викове на властниците, ей тъй, между другите забави
да ударят нещо;

б) чува как келнерът в Ловния ресторант превива гръб
пред Свети Георги, който пие себмата си водка и подрънква
копието о ръба на чашата, събира смелост да пониже и нея,
и змея, и утре ще е набеден победоносец;

в) долавя сигурните стъпки на съпругата, отправена решително
към кухнята, водата е възвряла, щипка сол, ситно нарязан
лук и морковче, сияят сребърните прибори и пука
свещта, за да е по-тържествено, но най-тържествено ще е,
когато кокалите оглозгани в чиниите прозвъннат.

Но любовта е заек, ще избяга.
И този път.

Die künstlerische Strategie besteht darin, den Gegenstand der Schilderung nicht zu nennen, sondern ein poetisches Bild davon zu schaffen, aber mit den Mittel seiner Beseitigung (Ignorierung). Die Autorin organisiert die Rhythmik, indem sie die Aussage in der Form einer "konspektierter Wahrheit" anbietet: die Arbeit ist kein Hase, der weglaufen kann. Indem sie die Wichtigkeit der einzelnen Eigenschaften ordnet, demonstriert M. Ivanova eigentlich bildhaft und rhythmisch die thematische Grundlage der Vers-Prosa, da jeder Teil des "Konspekts" das Verhältnis des lyrischen Ichs zum Leben illustriert. Die Details der poetischen Aussage tragen die entsprechende Bildhaftigkeit und Bedeutung, die dem Leser die Welt des bedrückten Menschen veranschaulicht. Die Merkmale des Soziums sind eindeutig und unterliegen keiner Umwertung, da gerade mit ihrer Hilfe der ontologische Plan in seiner Authentizität "erkannt" und "wahrgenommen" wird. Das ist auch das Ziel des ganzen kompositionellen Plans des Werkes. Von der Distanz

ist die Liebe weiser geworden, weise genug, um nicht mehr da zu bleiben. Das groteske Bild warnt vor ihrem Ende: "Die zernagten Knochen klappern in den Tellern".

Mit den Mitteln der Vers-Prosa realisiert, behandelt das Werk von M. Ivanova das Thema der schwierig bewahrten Liebe. Die Komposition trägt wesentlich zur Veranschaulichung des poetischen Bildes bei. Die Überzeugungskraft der Form kommt von der rhythmischen Struktur, deren graphischen Einheiten das Bild mit der Versfaktur des Konspekts vorstellen. Der Höhepunkt führt zu einem poetisch umgedeuteten Phraselogismus: "Aber die Liebe ist wie ein Hase und wird weglaufen". Der intonatorische Bau ist auch von den besonderen Perioden, der Prosa eigen, unterstützt, die dem Rhythmus in seiner unmittelbaren Entwicklung folgen. Obwohl die Aussage frei von Reim und Vers ist, ist sie trotzdem von rhythmischen Segmenten vereinigt, die das Bedeutungspotential des Werkes realisieren.

In der Literaturentwicklung findet man Werke, die in rhythmischer Komposition verschiedene Verskomponente verbinden. So z. B. bietet das Poem von I. Radoeff "Phoenix" einen Anfang in Vers-Prosa an, die in freien Vers übergeht. Seine Besonderheit besteht in der Anwesenheit von Strophoiden und Vers-Prosa, die einander abwechseln. Im rhythmischen System des Werkes sind auch zwei Teile enthalten, die auf Grund der Prinzipien des Brahykolons gebaut sind. Die Wirkung des poetischen Bildes betont die Prosaisierung und ihre Verschmelzung mit der rhythmischen Grundlage des freien Verses.

Die Vers-Prosa bestätigt sich ohne Zweifel als eine künstlerische Erscheinung in der modernen bulgarischen Literatur. Einige der Autoren, die Vers-Prosa schreiben, erarbeiten künstlerische Varianten, die sich durch eine poetische Wirkung auszeichnen. Ihre Spezifik setzt eine Untersuchungsmethode voraus, die sowohl ihr Bedeutungspotential als auch die konkreten Ausdrucksmittel erforscht. Die Entwicklungstendenz der Vers-Prosa zeigt, daß Autoren aus verschiedenen Generationen auf diesem Gebiet tätig sind. Die literaturwissenschaftliche Untersuchung sollte eigentlich ihren Beitrag und dadurch auch ihren Platz in der Typologie der literarischen Erscheinungen bestimmen.

PROZA POETYCKA WE WSPÓŁCZESNEJ
LITERATURZE BUŁGARSKIEJ

Streszczenie

Współczesne literaturoznawstwo nie poświęca zbyt wiele uwagi prozie poetyckiej. Choć wyrażano już na jej temat rozmaite opinie, kwestia oceny tego specyficznego typu sztuki słowa pozostaje wciąż kontrowersyjna. Autor niniejszej rozprawy włącza się więc w bieżącą dyskusję teoretyczną, zajmuje w niej osobne stanowisko i uzasadnienia jego położenie wobec różnych kontrowersyjnych kryteriów wartościowania prozy poetyckiej. Z tej też przyczyny autor odwołuje się do podstawowych koncepcji systematycznie zorganizowanego aktu mowy, by zrationalizować stosunki pomiędzy wierszem a prozą. Dzięki takiemu zabiegowi w genologicznej charakterystyce konkretnych faktów artystycznych dokonuje się obecnie obiecujący zwrot.

Dokonawszy opisu swoich narzędzi metodologicznych, autor odwołuje się do rozmaitych tekstów z literatury bułgarskiej i na ich podstawie prowadzi analizę zasadniczych właściwości prozy poetyckiej na przykładzie utworów kilku czołowych poetów bułgarskich. Przedmiotem interpretacji krytycznej jest tu proza poetycka Sfefana Tsaneva, Nikołaja Kanczewa, Iwana Radojewa, Rady Moskowej i Mirelli Iwanowej. Autor wybiera utwory, posiadające typologiczne cechy, które charakteryzują interesującą go odmianę sztuki literackiej. Zwraca ponadto uwagę na inne aspekty rozwoju tego gatunku, o których pisali inni współcześni badacze.

Analiza przywołanych tu faktów i dzieł literackich stanowi warunek wstępny ściślejszego zdefiniowania tego, czym jest teoretyczna istota prozy poetyckiej, jak i przejawów jej różnorodnych form w praktyce literackiej sławnych pisarzy bułgarskich, tworzących w duchu rozmaitych stylistyk. Wnioski, przedstawione w zakończeniu niniejszego artykułu, stanowią podstawę dla szerszego i bardziej efektywnego systemu badań typologicznych nad procesami literackimi, zachodzącymi zarówno w sferze poezji, jak i prozy.

VERSE PROSE
IN MODERN BULGARIAN LITERATURE

Summary

As a creative phenomenon, verse prose has not been investigated thoroughly by modern literary scholars. Although various views have already been expressed on the subject, the evaluation of this type of literary art remains controversial. On these grounds the author of the above study enters the theoretical discussion, takes his own stand and defines his approach among the various controversial criteria concerning verse prose. This is the reason why the basic concepts of a systematically organized speech act are used, in order to rationalize the relationship between verse and prose. In this way the genre definition of concrete artistic facts takes a promising turn in the exploration of modern literature.

Having defined the research methodology, the author calls on various sources from the Bulgarian literature. There are examples which justify the analysis of basic peculiarities of verse prose as it manifests itself in the works of a number of well-known contemporary Bulgarian poets. The prose verse of Stephan Tsanev, Nikolai Kanchev, Ivan Radoev, Rada Moskova and Mirella Ivanova has been introduced as an object of critical interpretation. The author has selected works which bear the typological features characteristic for the literary art in question. The author has also kept an eye on other aspects in the development of this genre which different contemporary writers have also explored.

The analyzed literary facts and literary works are a precondition for establishing more categorically both the theoretical essence of the verse prose event and the manifestation of its forms in the literary practice of renowned Bulgarian writers, belonging to different stylistic trends in Bulgarian literature. The results of this study present a basis for a broader and more effective system to be used in the typological investigation of the literary processes taking place in the spheres of both verse and prose.